|  |
| --- |
| Logo AGES |
| Apfelschnecke |
|  |  |
| 08.05.2024 16:03 Uhr |

**Apfelschnecke**

**Pomacea**

Letzte
Änderung:
11.09.2023

**Steckbrief**

Apfelschnecken
werden
häufig
in
Aquarien
gehalten
und
fressen
an
aquatischen
Pflanzenarten.
Sie
stellen
aber
auch
ein
Problem
im
Reisanbau
dar
und
dürfen
nicht
in
die
EU
eingeführt
oder
verbreitet
werden.

**Aussehen**

Apfelschnecken
zeichnen
sich
durch
große,
runde
Schneckengehäuse
aus,
die
über
einen
dünnen
Gehäusedeckel
verfügen.
Neben
den
langen
Fühlern
oberhalb
der
Augen
ist
noch
ein
zweites
Fühlerpaar
am
Maul
zu
finden.
Da
Apfelschnecken
zu
den
Lungenschnecken
gehören,
müssen
sie
ihren
Luftvorrat
etwa
einmal
in
der
Stunde
auffüllen.
Um
Luft
zu
holen
formen
sie
eine
Hautfalte
an
der
Körperseite
zu
einer
geschlossenen
Röhre
die
sie
zur
Wasseroberfläche
strecken.

**Biologie**

Apfelschnecken
sind
getrenntgeschlechtlich.
Die
Weibchen
können
sich
selbst
nicht
befruchten
und
aus
unbefruchteten
Eiern
schlüpfen
keine
Jungschnecken.

Apfelschnecken
sind
an
die
in
den
Tropen
auftretenden
Trockenperioden
angepasst.
Bei
Bedarf
können
sich
diese
Schnecken
in
feuchter
Erde
eingraben
und
den
Deckel
ihres
Gehäuses
verschließen.

**Schadsymptome**

Da
Apfelschnecken
die
Pflanzenstängel
unterhalb
des
Wasserspiegels
durchtrennen,
ist
das
erste
Symptom
eines
Schadens
bei
Reis
ein
reduzierter
Pflanzenbestand.

**Wirtspflanzen**

Hauptnahrungsquelle
von
Apfelschnecken
sind
aquatische
Pflanzenarten,
wobei
sie
hier
ein
breites
Wirtspflanzenspektrum
aufweisen.
Bei
Nahrungsmangel
ernähren
sie
sich
auch
von
Algen,
Detritus,
Kleinkrebsen,
Fischlaich,
usw.
In
Asien
gefährden
eingeschleppte
Apfelschneckenarten
die
Biodiversität
und
Funktionalität
von
aquatischen
Ökosystemen
(siehe
[EFSA
Risikobewertung](https://efsa.onlinelibrary.wiley.com/doi/pdf/10.2903/j.efsa.2013.3487)).
In
der
Risikobewertung
der
EFSA
werden
die
potentiellen
Auswirkungen
auf
die
Umwelt
in
der
EU
als
massiv
bewertet.
Neben
Sumpf-
und
Wasserpflanzen
wird
von
Pomacea-Arten
auch
Reis
gefressen.

**Verbreitung**

Die
Familie
der
Apfelschnecken
oder
Ampullariidae
stammt
aus
Süd-
bzw.
Zentralamerika
und
tritt
weltweit
in
vielen
tropischen
und
subtropischen
Regionen,
als
auch
gemäßigte
Regionen
(z.B.
in
Argentinien
und
in
Japan),
auf.
Arten
der
Gattung
*Pomacea*
werden
häufig
in
Aquarien
gehalten.

Klimavergleiche
des
südlichsten
Verbreitungsgebiets
in
Paso
de
las
Piedras
(Argentinien)
mit
Europa
zeigen
eine
weitreichende
klimatische
Übereinstimmung
(>80 %)
mit
Süd-,
West-
und
Teilen
Zentraleuropas,
insbesondere,
wenn
eine
Erwärmung
von
+2 °C
von
den
durchschnittlichen
Klimawerten
1961-1990
angenommen
wird
(siehe
[EFSA
Opinion](https://efsa.onlinelibrary.wiley.com/doi/pdf/10.2903/j.efsa.2012.2552)).
Die
EFSA
bewertet
daher
das
Risiko
einer
Etablierung
in
Flussläufen
und
Kanälen
in
den
gefährdeten
Gebieten
als
hoch.

Unklarheit
besteht
hinsichtlich
der
möglichen
nördlichen
Ausbreitungsgrenze
der
Apfelschnecke
in
Europa.
Der
dicht
abschließende
Kiemendeckel
ermöglicht
den
Schnecken
ungünstige
Bedingungen
(Trockenheit,
kühlere
Perioden)
über
mehrere
Monate
zu
überdauern.
Im
nördlichsten
Verbreitungsgebiet
Japans
überwinterte
*P.
canaliculata*
bei
Wassertemperaturen
von
2 °C
im
Sediment
von
Wasserläufen.

Details
zum
derzeitigen
Verbreitungsgebiet
finden
sie
hier:

[*Pomacea
insularum*](https://gd.eppo.int/taxon/POMAIN/distribution) [*Pomacea
canaliculata*](https://gd.eppo.int/taxon/POMACA/distribution)

**Ausbreitung
und
Übertragung**

Ausbreitung
auf
natürlichem
Wege:

* Kleinräumig
durch
die
aktive
Nahrungssuche
der
Schnecken
* Lokal
durch
die
Wasserströmung

Von
Menschen
verursachte
Ausbreitung:

* Handel
mit
Schnecken
* Die
"Entsorgung"
von
Aquarien
in
natürliche
Wasserläufe
wird
als
Hauptverbreitungsweg
angesehen
* Eiablagen
auf
Bootsrümpfen
führten
zur
Ausbreitung
der
Apfelschneckenpopulation
in
Asien,
auch
im
Ebrodelta
wurden
an
Booten
anhaftende
Apfelschnecken
gefunden
* Handel
mit
Aquarienpflanzen,
an
denen
Eigelege
anhaften

**Wirtschaftliche
Bedeutung**

Der
ökonomische
Schaden
an
landwirtschaftlichen
Kulturen
beschränkt
sich
hauptsächlich
auf
den
Reisanbau,
wo
die
Apfelschnecke
ein
gefürchteter
Schädling
ist.

**Vorbeugung
und
Bekämpfung**

Die
Amtlichen
Pflanzenschutzdienste
der
Bundesländer
sind
verantwortlich,
Kontrollen
zur
Einhaltung
der
beschriebenen
Maßnahmen
in
ihrem
Gebiet
durchzuführen.
Im
Falle
eines
Verdachtes
des
Auftretens
der
Apfelschnecke
in
Gewässern
in
Österreich,
muss
dies
an
den
[Amtlichen
Pflanzenschutzdienst](https://www.pflanzenschutzdienst.at/kontakte-bundeslaender/)
des
Bundeslandes
gemeldet
werden.

**Phytosanitärer
Status**

Mit
dem
Durchführungsbeschluss
2012/697/EU
vom
08.11.2012
hat
die
Europäische
Kommission
Schutzmaßnahmen
zur
Verhinderung
der
Einschleppung
und
Ausbreitung
von
Schnecken
der
Gattung
*Pomacea*
in
die
EU
getroffen.
Die
Schutzmaßnahmen
enthalten
sowohl
ein
Einfuhrverbot
für
Schnecken
der
Gattung
*Pomacea*,
als
auch
Verbringungsbeschränkungen
für
Pflanzgut,
das
nur
in
Wasser
oder
in
ständig
mit
Wasser
gesättigter
Erde
wachsen
kann.

**Fachinformation**

**Warum
wurden
Schutzmaßnahmen
verhängt?**

2009
wurde
die
Apfelschnecke
(*P.
insularum*)
im
Ebrodelta
in
der
Provinz
Tarragona
in
Katalonien
(Spanien)
gefunden,
im
darauffolgenden
Jahr
auch
in
Reisfeldern.
Sie
breitete
sich
rasch
aus
und
besiedelte
im
Oktober
2011
ca.
600
ha
Reisfelder
(20
km
entlang
des
Ebro
bzw.
130
km
entlang
von
Bewässerungskanälen).
(siehe
dazu
auch
[EPPO
Global
Database](https://gd.eppo.int/reporting/article-1866)).
2011
ergriffen
die
spanischen
Behörden
-
auf
einer
nationalen
Risikobewertung
begründete
–
Notmaßnahmen,
um
die
weitere
Ein-
und
Verschleppung
der
Apfelschnecke
zu
verhindern.
Im
Auftrag
der
EU-Kommission
und
basierend
auf
der
Risikobewertung
Spaniens
erarbeitete
die
EFSA
im
Frühjahr
2012
ein
wissenschaftliches
Gutachten
zum
Risiko
der
Apfelschnecke
für
die
EU.

EFSA
Panel
on
Plant
Health
(PLH);
[Scientific
Opinion
on
the
evaluation
of
the
pest
risk
analysis
on
Pomacea
insularum,
the
island
apple
snail,
prepared
by
the
Spanish
Ministry
of
Environment
and
Rural
and
Marine
Affairs](https://efsa.onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.2903/j.efsa.2012.2552).
EFSA
Journal
2012;10(1):2552.
[57
pp.]
doi:10.2903/j.efsa.2012.2552.

**Besondere
Anforderungen
bei
der
Einfuhr
in
die
EU**

Schnecken
der
Gattung
*Pomacea*
dürfen
nicht
in
die
EU
eingeführt
werden.

Darüber
hinaus
darf
Pflanzgut
(ausgenommen
Samen)
von
Pflanzen,
die
nur
in
Wasser
oder
in
ständig
mit
Wasser
gesättigter
Erde
wachsen
(z.B.
Aquarienpflanzen)
nur
dann
in
die
EU
eingeführt
werden,
wenn
für
die
Sendung
ein
Pflanzengesundheitszeugnis
(engl.
phytosanitary
certificate)
ausgestellt
wurde.
Darin
muss
bestätigt
sein,
dass
die
Pflanzen
unmittelbar
vor
der
Ausfuhr
untersucht
und
als
frei
von
der
Apfelschnecke
befunden
wurden.
Zusätzlich
werden
die
Pflanzen
noch
am
Ort
der
Einfuhr
einer
Gesundheitskontrolle
(insbesondere
Beschau
auf
Eigelege
der
Apfelschnecke)
unterzogen.

**Bedingungen
für
das
Verbringen
in
der
EU**

Das
Verbringen
(der
Handel)
von
Apfelschnecken
in
der
EU
ist
verboten.

Aquarienpflanzen,
die
aus
abgegrenzten
Gebieten
stammen
(=
Befallsgebiete
der
Apfelschnecke
innerhalb
der
EU),
benötigen
für
das
Verbringen
in
nicht
abgegrenzte
Gebiete
einen
Pflanzenpass.

Beachten
Sie,
dass
die
Anforderungen
für
den
Import
und
das
Verbringen
sämtliche
Arten
der
Gattung
*Pomacea*
betreffen.

**Services**

[Pflanzengesundheit
Services](pflanze/pflanzengesundheit/pflanzengesundheit-services)